

**PD Dr. Torsten Fried,  
Von Gutachten und einer versuchten Republikflucht – Akten im Staatlichen Museum Schwerin**

Im Schweriner Museum am Alten Garten fanden die gesellschaftlichen Veränderungen stets ihren Niederschlag. Erinnert sei hier nur an die Ankaufs- und Ausstellungspolitik, die sich als ein Spiegelbild des Zeitgeistes darstellte. In der DDR wurden die Verantwortlichen in musealen Einrichtungen aber noch auf einem anderen Feld mit staatlichen Vorgaben konfrontiert beziehungsweise in staatliches Handeln eingebunden. Gemeint ist die Gutachtertätigkeit bei der Übersiedlung von Bürgern des „ersten sozialistischen Staates auf deutschem Boden“ in die Bundesrepublik Deutschland. Der umfangreiche Aktenbestand in der Altregistratur des Museums bietet die Möglichkeit, dieses Arbeitsfeld der Museumsmitarbeiter umfassend zu untersuchen. Spiegeln diese Akten des Schweriner Museums die legale Seite des Verlassens der DDR wider, so liefert ein anderes Schriftstück aus der Museumsüberlieferung den bemerkenswerten Hinweis auf eine deutsch-deutsche Fluchtgeschichte voller Dramatik. Wichtig bei der Nutzung dieser Schriftquellen ist aber eine erkenntnisleitende Fragestellung, die sich keinesfalls auf museumsinterne Belange verengen sollte. Vielmehr sind Museen immer auch als Teil der Gesellschaft und der in ihr ablaufenden Entwicklungen zu begreifen. Deshalb ist es überaus hilfreich, die Überlieferung in anderen Archiven mit einzubeziehen. Gerade diese Komplexität bei der Betrachtung der Quellen ermöglicht dann neue, weitergehende Deutungen.